



ADEMED-EXPEDITION 2011 Studentinnen und Studenten forschen im Himalaya

Thomas Küpper

"Organisieren Sie noch mal eine Studentexpedition in den Himalaya?" - "Wann geht es wieder los, kann ich dabei sein?" - "Darf ich bei Ihnen eine Dissertation im Himalaya oder in Afrika machen?" So oder so ähnlich bin ich sicher hundert Mal gefragt worden, seitdem wir 2008 von der 1. ADEMED-Expedition (Aachen Dental and Medical Expedition) zurückgekommen sind. Alle KandidatInnen sind heil und munter und mit einem Riesenhaufen Daten zurück, die Dissertationen stehen vor dem Abschluß und die International Society for Travel Medicine hat das Unternehmen mit ihrem weltweit ausgeschriebenen Forschungspreis ausgezeichnet. Auch dank außergewöhnlich engagierter KandidatInnen war das Unternehmen wissenschaftlich sehr erfolgreich, und Spaß gemacht hat es auch.

Nun will gut Ding Weile haben, gute Ideen fallen nicht vom Himmel und es dürfen auch nicht allzu viele Bausteine gleichzeitig offen sein. Irgendwann hatten die Studierenden mich dann doch "weich gekocht" und ADEMED 2011 war geboren. Diesmal geht es ins Solo Khumbu, also in die Mount-Everest-Region. Abgesehen vom Expeditionsleiter und seinen Vertretern, die für ihre jeweiligen Fachgebiete zuständig sind, werden nach derzeitigem Stand 9 Studentinnen und Studenten diverse Untersuchungen machen.

Die wissenschaftlichen Projekte sind in ein Lehrprojekt eingefügt. Wie organisiere ich eine wissenschaftliche Expedition in eine Region mit minimaler oder fehlender Infrastruktur? Ein jedes Kleinteil, das bei der Vorbereitung vergessen wurde, kann später ganze Projekte zum Scheitern bringen. Hinzu kommen alltägliche Kleinigkeiten wie der Lastentransport. Zwar sind Trägerstreiks heute selten geworden, aber trotzdem bleiben empfindliche Messgeräte und Laptops lieber im eigenen Rucksack.

Ein Schwerpunkt wird diesmal bei der Trinkwasserversorgung und -qualität liegen. Dabei beschränken wir uns nicht nur auf die Touristen, sondern es findet parallel auch ein sozialmedizinisches Projekt zur Trinkwasserversorgung der Sherpadörfer statt. Dazu und zu sozialmedizinischen Studien des Gesundheitszustandes der Einheimischen wird mit einheimischen Partnern zusammen gearbeitet: Dr. Buddha Basnyat, Präsident der Medizinischen Kommission der UIAA und Inhaber der Nepal International Klinik in Kathmandu sowie Dr. Kami Sherpa, Chefarzt des kleinen Krankenhauses in Khunde oberhalb von Namche Bazar.

Mehrere Fragestellungen werden unmittelbar die Gesundheit der Trekker betreffen, und zwar sowohl ihr Risikoprofil (Vorerkrankungen), als auch Probleme unterwegs, ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse

und weitere Fragen. Eine sehr interessante und sehr komplex zu untersuchende Frage ist, ob das menschliche Gehör in der Höhe lärmempfindlicher ist als im Tal bei normalem Sauerstoffdruck.

Allen Studierenden ist inzwischen klar, dass sie sich auf ein kleines wissenschaftliches Abenteuer des 21. Jahrhunderts eingelassen haben. Ob das Team erfolgreich ist, muß sich erst herausstellen, auch wenn die Zeichen dafür gut stehen. Als Teil des Lehrprojektes müssen sich alle auch mit der Budgetierung und auch der Öffentlichkeitsarbeit befassen. Neben anderen Quellen haben die Studenten dazu diesmal eine Grußkartenaktion ins Leben gerufen (nähere Informationen unter www.ademed.de). Es wäre schön, wenn sich Unterstützer dieser außergewöhnlichen Idee finden würden.

An dieser Stelle bleibt mir nur zu wünschen, dass das Team weiterhin so engagiert arbeitet und voller Erlebnisse, mit guten Daten, aber vor allem gesund wieder zurückkommt.

Kontaktadresse:

PD Dr. med. Thomas Küpper
Inst. f. Arbeits- & Sozialmedizin der RWTH Aachen
Pauwelsstr. 30
D-52074 Aachen
thomas.kuepper@rwth-aachen.de



Blick von Tengboche aus ins Zielgebiet von ADEMED 2011. Links die Nuptse-Mauer (7981m), die vom Mt. Everest (8850m) überragt und rechts vom Lhotse (9119m) abgeschlossen wird, rechts die Arise Daldien (Sarakat, "Die Göttinnen-Mutter mit ihrer Hantelbe", 6649m), einer der heiligsten Berge der Region.

Blick aus 5.400m Höhe auf einen gigantischen Nordost: Mt. Everest (8850m, S.), Lhotse (9119m), Nuptse (7981m, vor dem linken), Manaslu (8163m, MEA in Hintergrund), Lobuche (8119m) und Cholatse (8325m, rechts) Foto: Th. Küpper